Sonnabend, den 9. Mai 1936

Nr. 127 Jahrgang 14

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 8 Seiten 25 Gr.

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Das Verbot der Wareneinfuhr.

Auslandswaren können nur auf Grund besonderer Genehmigungen eingeführt werden Eine Handhabe, um ungünstige Handelsverträge auszuschalten.

Die Verordnung des Ministerrats über das Verbot der Einfuhr aller Waren, die vom Einfuhrzolltarif umfaßt sind, ist im gestrigen „Dziennik Ustaw" veröffentlicht worden.

Diese Verordnung betrifft nicht folgende Waren: die von der deutsch-polnischen Konvention über Oberschlesien vom 15. Mai 1922 umfaßt, in den Verträgen über den kleinen Grenzverkehr aufgezeichnet sind, den Vorschriften über den aktiven und passiven bedingten Reparationsumsatz unterliegen, ferner Waren, die in der Regel als Verpackung benutzt werden und zollfrei sind, sowie solche Waren, für welche der Zoll ermäßigt oder ganz erlassen wird. Der Minister für Handel und Industrie wird ermächtigt, Genehmigungen für die Einfuhr der verbotenen Waren zu erteilen und die Bedingungen festzusetzen, unter welchen diese Einfuhr vor sich gehen kann.

Der gestrige „Dziennik Ustaw" enthält des weiteren eine Verordnung des Ministers für Handel und Industrie, die die Bedingungen anführt, unter welchen Genehmigungen für die Einfuhr der vom Verbot umfaßten Waren erteilt werden können. Demnach können Einfuhrgenehmigungen für Waren aus Ländern, die Devisenbeschränkungen anwenden, erteilt werden, falls die Bezahlung für dorthin ausgeführte Waren schon erfolgt oder sichergestellt ist. Einfuhrgenehmigungen werden namentlich erteilt und können nicht abgetreten werden.

Schließlich enthält der gestrige „Dziennik Ustaw" noch ein **Dekret des Staatspräsidenten über die Einführung einer Kontrolle der Warenumsätze mit dem Auslande und der Freien Stadt Danzig.** Das Dekret sieht die Schaffung einer **Kommission für Warenumsätze vor,** deren Aufgabe es sein wird, die Exporttransaktionen zu kontrollieren. Im Falle der Nichtbefolgung der Vorschriften über die Kontrolle der Warenumsätze sind dieselben Strafen wie bei der Devisenkontrolle vorgesehen. Dieses Strafmaß beträgt bis zu 5 Jahren Gefängnis und bis 200 000 Zloty Geldstrafe.

Amtlicherseits wird zu diesen Verordnungen erklärt, daß hierdurch der Warenumsatz mit Ländern, mit welchen Polen günstige Handelsabkommen besitzt, keine Einschränkungen erfahren wird. Hingegen werden in bezug auf ungünstige Handelsabkommen weitgehende Beschränkungen angewandt werden.

Die englischen Rückfragen in Berlin

England will volle Klarheit haben, bevor es in Verhandlungen über den deutschen Friedensplan eintritt.

Berlin, 8. Mai. Wie berichtet wird, hat die englische Regierung durch ihren Berliner Botschafter an die Reichsregierung einige Fragen bezüglich der deutschen Denkschrift, des sogenannten Friedensplanes, gerichtet. Die Fragen sind in der Instruktion der britischen Regierung an ihren Botschafter enthalten. Die Instruktion, die am Freitag veröffentlicht wurde, ist eine Weisung des englischen Außenministers an den britischen Botschafter, eine Rücksprache mit Reichskanzler Hitler über die deutsche Denkschrift vom 31. März 1936 und andere herbeizuführen, und sie enthält Ansichten der englischen Regierung und Fragen an die Reichsregierung.

Der englische Außenminister erklärt, auf die Vorschläge der deutschen Regierung in bezug auf die **„entmilitarisierte Rheinlandzone"** nicht eingehen zu wollen, doch wird gesagt, **die englische Regierung bedauert, daß die deutsche Regierung nicht imstande gewesen sei, einen greifbaren Beitrag zur Wiederherstellung des Vertrauens zu leisten, was eine wesentliche Vorbedingung für die Verhandlung ist.**

Die englische Regierung habe die in der deutschen Denkschrift vom 31. März 1936 gemachten Vorschläge ernsthaft geprüft. Bei der Fortsetzung der Prüfung stößt die englische Regierung jedoch auf Schwierigkeiten, solange sie nicht mit der deutschen Regierung eine Reihe von Punkten der Denkschrift eingehend erörtert hat. Es sei klar, daß Verhandlungen über einen Vertrag zwecklos wären, wenn eine der Parteien später die Freiheit für sich in Anspruch nehme, die von ihr eingegangenen Verpflichtungen mit der Begründung zu verleugnen, sie sei damals nicht in der Lage gewesen, einen bindenden Vertrag abzuschließen.

Bei der Reichsregierung sind vom Botschafter folgende Angelegenheiten zu klären:

Wie denkt die deutsche Reichsregierung über das weitere **Inkraftbleiben der noch gültigen Bestimmungen des Vertrages von Versailles** und über die Vereinbarungen, von denen gesagt werden kann, daß sie auf die Bestimmungen des Vertrages von Versailles zurückgehen?

Ist die deutsche Regierung der Ansicht, ob nunmehr ein Abschnitt erreicht ist, an dem sie erklären kann, daß Deutschland die bestehenden Gebietsmaßnahmen und politische Ordnung Europas anerkennen und zu achten beabsichtigt, so weit diese nicht später, im Wege freier Vereinbarungen abgeändert werden?

Die eindeutige Ansicht der Reichsregierung über den Abschluß eines Luftpaktes, mit oder ohne Begrenzung der Luftstreitkräfte; eine Entscheidung, die dahin ginge, eine regionale Begrenzung der Luftstreitkräfte nicht gleichzeitig mit dem Abschluß eines Luftpaktes im Westen herbeizuführen, würde von der englischen Regierung sehr bedauert werden.

Die englische Regierung nimmt Kenntnis davon, daß die deutsche Regierung den Abschluß von Nichtangriffspakten zwischen Deutschland einerseits und Frankreich, Belgien und möglicherweise Holland andererseits vorschlägt und daß diese Pakte von Garantieverträgen begleitet werden, ebenso von den gemachten Vorschlägen von Nichtangriffspakten zwischen Deutschland und den an der deutschen Südost- und Nordostgrenze gelegenen Staaten. Die englische Regierung möchte erfahren, ob diese Pakte durch Abmachungen über gegenseitige Unterstützung garantiert werden. **Die englische Regierung kann sich dem Eindruck nicht verschließen, daß die allgemeine Regelung sehr erheblich erleichtert werden würde, wenn es der deutschen Regierung möglich wäre, daß sie neben den unmittlebar an Deutschland angrenzenden Staaten mindestens auch die Sowjetunion, Lettland und Estland einschließe;** die deutsche Regierung habe sich doch in ihrer Denkschrift vom 26. März 1935 bereit erklärt, mit den „an den osteuropäischen Fragen interessierten Mächten" Nichtangriffspakte zu schließen.

Deutschland schlägt vor, „ein internationales Schiedsgericht zu bilden, daß für die Einhaltung dieses Vertragswerkes zuständig sein soll". Es wäre wünschenswert zu erfahren, welches ganz allgemein die Aufgaben und die Zusammensetzung des vorgeschlagenen Schiedsgerichts sein sollen und welche Beziehungen es zum Völkerbundrat und zum Haager Gerichtshof haben soll.

Der englische Botschafter ist beauftragt worden, die in der Weisung aufgeworfenen Fragen mit dem Reichskanzler Hitler **zu erörtern, wobei hingewiesen werden soll,** daß noch andere Fragen vorliegen, die zu einem späteren Zeitpunkt zur Sprache gebracht werden müssen; und bevor Deutschlands Rückkehr in den Völkerbund zur Aussprache kommt, wird die deutsche Regierung es bestimmt für wünschenswert halten, die angeregte Trennung der Völkerbundssatzungen von dem Versailler Vertrag näher zu erläutern.

Vor der Ratstagung.

London, 8. Mai. Außenminister Eden hat seine Reise nach Genf zur Ratssitzung auf Sonnabend vorverlegt.

In einigen politischen Regierungskreisen wird die Fortsetzung der Sanktionen gegen Italien befürwortet, weil sie bei den kommenden Verhandlungen mit Italien als Druckmittel angewandt werden könnten.

Der Negus in Jerusalem.

Jerusalem, 8. Mai. Der Kaiser von Abessinien traf am Freitag vormittag mit seiner Familie und einem Gefolge von etwa 50 Personen an Bord des englischen Kreuzers „Enterprise" in Haifa ein. Der Negus mit Familie und Gefolge begaben sich dann in einem Sonderzug nach Jerusalem, wo man Freitag nachmittag eintraf.

Der Negus hat mit Familie vorläufig in einem kleinen am Jaffa-Tor gelegenen Hotel in der Jerusalemer Altstadt Wohnung genommen. Vor dem Hotel wurde eine britische Ehrenwache aufgestellt.

Marsch auf Harrar.

Addis Abeba, 8. Mai. General Graziani, der Führer der italienischen Südarmee, ist am Donnerstag in Dschidschiga eingetroffen und hat bald darauf den Marsch auf Harrar fortgesetzt. Italienische Truppen bewachen die Eisenbahnlinie von Addis Abeba bis zur Grenze von Französisch-Somaliland.

Arabischer Steuerstreik in Palästina.

Jerusalem, 8. Mai. In einer Versammlung aller arabischen örtlichen Streikausschüsse Palästinas in Jerusalem wurde am Freitag trotz der energischen Warnungen seitens des britischen Oberkommandos die Verkündung des Steuerstreiks ab 15. Mai beschlossen, falls die arabischen Forderungen bis dahin nicht erfüllt würden.

Inzwischen wird der Streik und die Boykottierung der Juden fortgesetzt. Vertreter der Streikausschüsse reisen durch das Land und fordern die arabische Bevölkerung zum Durchhalten auf.

Der Beschluß der Verkündung eines Steuerstreiks rückt einen offenen Konflikt des arabischen Bevölkerungsteils mit der Mandatsregierung in drohende Nähe, falls das Volk, das an vielen Orten bereits streikmüde zu sein scheint, seinen Führern folgt.

Die Mandatsregierung hat eine Verordnung erlassen, wonach die Aufforderung zum Steuerstreik mit Gefängnis und Geldstrafen geahndet werden wird.

Am Snontag soll in ganz Syrien ein allgemeiner eintägiger Sympathiestreik für die Araber in Palästina abgehalten werden

London, 8. Mai. Nach einer Agenturmeldung sind britische Truppen auf dem Luftwege aus Aegypten nach Palästina befördert worden, da dort weitere Ausschreitungen befürchtet werden.

Abkommen zwischen Aegypten und Hedschas.

Kairo, 8. Mai. Ein Freundschaftsvertrag zwischen Aegypten und Hedschas wurde in der Nacht zu Freitag in Kairo abgeschlossen und unterzeichnet. Die Veröffentlichung des Vertrages in Kairo und Mekka ist für Sonnabend zu erwarten.

Die Senatswahlen in Aegypten.

Kairo, 8. Mai. Die Senatswahlen haben der nationalistischen Wafd-Partei ebenfalls eine überragende Mehrheit gebracht.

Aus Welt und Leben.

Schiffzusammenstöße im Kanal.

Ein Schiff gesunken, die Mannschaft gerettet.

Hamburg, 8. Mai. Im englischen Kanal haben sich infolge starken Nebels zwei Schiffszusammenstöße ereignet, bei denen Menschenleben glücklicherweise nicht zu beklagen sind.

Der Schnelldampfer „Neuyork" der Hamburg-Amerika-Linie stieß in der Nähe des Sandetti-Feuerschiffs mit dem holländischen 3500 Tonnen-Dampfer „Alphard" zusammen. Der holländische Dampfer erlitt dabei so schwere Beschädigungen, daß er innerhalb von zwei Stunden sank. Die 26köpfige Besatzung des Schiffes konnte mit ihren Rettungsbooten die „Neuyork" erreichen, die die Mannschaft an Bord nahm. Die Beschädigung der „Neuyork", die ihre 700 Fahrgäste am Sonnabend morgen in Hamburg landen wird, ist unerheblich.

Nach den bisherigen Feststellungen war der holländische Dampfer infolge des starken Nebels außer Kurs geraten und direkt in die „Neuyork" hineingelaufen.

Der zweite Zusammenstoß ereignete sich ebenfalls am Donnerstag abend in der Nähe des Feuerschiffes „Sout Goodwin", wo der auf der Reise von Neuyork nach Bremerhafen befindliche Schnelldampfer „Columbus" mit dem 5428 Tonnen großen italienischen Dampfer „Antoinetta Laura" zusammenstieß. Während der Dampfer „Columbus" die Reise ohne Schaden fortsetzen konnte, stieß der italienische Dampfer mit beschädigtem Vordersteven im Hafen von Dover ein.

Oswald Sprengler gestorben.

Der Kulturphilosoph Oswald Sprengler ist in München im Alter von 56 Jahren gestorben.

Hinrichtung eines Löwen.

Eine furchtbare Dompteur-Tragödie hat sich auf einer Jahrmarktschau in Paris abgespielt. Auf dieser Schau hatte auch die Menagerie „Zum großen Käfig", die dem Dompteur Jouviano gehört, ihre Zelte aufgeschlagen. Das Glanzstück der Schau war der große Löwe Schura, der schon immer sehr wild war und vor einiger Zeit Jouviano selbst verletzte. Das Tier, das ein besonders schönes Exemplar war, sollte in einem Film mitwirken und wurde von dem Neffen des Besitzers Charles Hulin abgerichtet. Dabei stürzte sich der Löwe Schura auf den jungen Dompteur und zerbiß ihm die Gurgel. Jouviano beschloß nunmehr, das Tier zu töten. Es wurden vergiftete Fleischstücke in den Käfig geworfen, aber der Löwe beroch sie, ohne sie zu fressen, da offenbar das Gift spürbar war. Daraufhin wurde die Hinrichtung des Löwen durch die Kugel beschlossen. Jouviano und ein Gehilfe mußten nicht weniger als fünfzehn Schüsse auf das Tier abgeben. Nach der furchtbaren Agonie seines Lieblings brach Jouviano zusammen.

Ein Saphir von 100 000 Karat.

Auf Ceylon ist der bisher größte Saphir der Welt gefunden worden. Er wurde mit den entsprechenden Vorsichtsmaßregeln nach London zur Bearbeitung gebracht. Der Stein wiegt 42 englische Pfund und hat in ungeschliffenem Zustand 100 000 Karat. Allerdings ist er sehr weiß und nur mit bläulichem Schimmer; darum wird sein Wert nur auf zirka 2000 Pfund geschätzt; in geschliffenem Zustand dürfte sich dieser Wert verfünffachen. Würde es sich in diesem Falle um einen tiefblauen Saphir gehandelt haben, so wäre der Stein unschätzbar.

Eine Miniatur-Eisenbahn für einen König.

Die Eisenbahn-Leidenschaft des bulgarischen Königs ist in ganz Europa bekannt; der König ist ein ausgezeichneter Amateur-Lokomotivführer und versäumt keine Gelegenheit, die neuesten Modelle von Maschinen selbst am Führerstand auszuprobieren. Ein arbeitsloser Mechaniker aus Tirnovo hat nun dem König eine exakt ausgearbeitete Miniatur-Eisenbahn zum Geschenk gemacht. Die Lokomotive ist zweieinhalb Zentimeter lang, besitzt aber einen richtigen Dampfkessel und wird automatisch aus einem angebauten Tender mit richtigem Kohlenstaub befeuert. Fast zwei Jahre hat der Mechaniker mit der Herstellung der Eisenbahn zugebracht; dafür hat ihm jetzt der König Boris einen Ingenieurposten bei den staatlichen Eisenbahnen verschafft.

Gewerkschaftliches.

Reiger, Scherer und Schlichter!

Am Sonntag, dem 10. Mai, um ½10 Uhr, findet im Lokal Petrikauer 109 eine Versammlung der Reiger, Scherer und Schlichter statt. Im Mittelpunkt der Beratungen steht ein Referat über das Thema „Die Bedeutung der Gewerkschaften für die Arbeiterschaft".

Freunde! Ihr müßtet unausgesetzt für die Verbreitung unserer Zeitung agitieren. Setzt euch überall für unsere Parteipresse ein. In das Heim des Werktätigen gehört die „Lodzer Volkszeitung". Darum, Freunde agitiert!

Furchtbare Tat eines Irrsinnigen.

Einen Sanitäter erschossen und sich dann die Kehle durchschnitten.

Das Haus Lipowa 58 war gestern vormittag der Schauplatz eines furchtbaren Dramas. In diesem Hause wohnte seit längerer Zeit der 35 Jahre alte Waclaw Gajda, der in der letzten Zeit wiederholt Tobsuchtsanfälle erlitt, so daß zu ihm bereits mehreremal die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. In der letzten Zeit verschlechterte sich sein Zustand derart, daß er sogar seine Mutter, mit der er zusammenwohnte, aus der Wohnung jagte. Auch gestern früh erlitt Gajda wieder einen Anfall, was die Hauseinwohner veranlaßte, die Rettungsbereitschaft zu rufen. Gajda schloß sich aber in seine Wohnung ein und erklärte, daß er jeden, der versuchen sollte, in seine Wohnung einzudringen, erschießen werde. Man nahm diese Drohung des nicht ganz normalen Mannes nicht ernst. Als aber dann die Rettungsbereitschaft am Orte erschien und der Sanitäter Boleslaw Sztybel an die Wohnungstür des Gajda herantrat und die Klinke andrückte, ertönte von innen ein Schuß und Sztybel brach von der Kugel getroffen tot zusammen. Der Irrsinnige hatte also seine furchtbare Drohung wahr gemacht. Das Drama sollte damit aber noch nicht sein Ende gefunden haben. Man rief jetzt die Polizei herbei. Da man weitere Angriffe des Gajda befürchtete, wurde in die Wohnung zunächst ein Betäubungsgas hineingelassen. Gajda gab noch einige Schüsse durch die Tür ab, die jedoch fehlgingen. Nach einiger Zeit wurde es in der Wohnung jedoch still. Man glaubte, daß Gajda durch das Gas betäubt wurde und öffnete die Tür. Hier bot sich den Eintretenden jedoch ein entsetzliche Ueberraschung. Es stellte sich nämlich heraus, daß sich Gajda mit einemRasiermesser die Kehle durchschnitten hatte. Er wurde nun mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus geschafft, wo er in schwerem Zustande darniederliegt.

Der von dem Wahnsinnigen getötete Sanitäter Boleslaw Sztybel ist verheiratet und Vater zweier Kinder, er wohnte Mielczarskistr. 21. Das Drama hat unter den Bewohnern jenes Stadtteils einen tiefen Eindruck gemacht.

Lodzer Tageschronik.

Um das Lohnabkommen in der Bauindustrie.

Erste Sitzung der Schiedskommission.

Gestern hielt die für die Regelung des Konflikts in der Bauindustrie in Lodz eingesetzte Schiedskommission ihre erste Sitzung ab. Der Schiedskommission gehört als Vorsitzender der Delegierte der Regierung Herr Prenier an, während von seiten der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer je 4 Vertreter in die Kommission entsandt wurden. Außerdem nahmen an der gestrigen Sitzung Vertreter der Bauarbeiterverbände als Berater teil. In der Sitzung wurden die ersten Artikel des vorliegenden Entwurfs des Lohnabkommens durchberaten. Heute findet eine weitere Sitzung der Kommission statt, auf welcher das Abkommen wahrscheinlich endgültig ausgearbeitet werden wird.

Zwei Streiks beigelegt — ein neuer ausgebrochen.

Wie berichtet, war in der Textilfabrik von Lancman in Pabianice, Sejmowa 5, ein Streik ausgebrochen, wobei die 150 dort beschäftigten Arbeiter die Fabrik besetzt hielten. Die Ursache des Streiks war Nichteinhaltung des Lohntarifs. Eine abgehaltene Konferenz führte zur Einigung, so daß die Arbeiter die Arbeit wieder aufnahmen.

Der Streik in der Ziegelei von Häusler in Srebrna konnte beigelegt werden, da sich die Leitung der Ziegelei verpflichtete, das Lohnabkommen in vollem Maße einzuhalten.

Wegen Zahlung von Tagelohn bei Akkordarbeit ist es in der Fabrik von Glicensztajn, Kilinskistr. 193, zu einem Konflikt gekommen, der schließlich zum Streik der 200 Arbeiter dieser Fabrik führte. Die Streikenden haben sich an den Arbeitsinspektor gewandt, der die entsprechenden Schritte einleitete.

Keine Einigung in der Seilerei „Napend".

In Sachen des Konflikts in der Seilerei und Strickefabrik „Napend" in der Napiorkowskistr. 12, wo bekanntlich 100 Arbeiter im Okkupationsstreik stehen, fand im Arbeitsinspektorat eine Konfnrenz statt. Die bestehenden Meinungsverschiedenheiten konnten jedoch nicht beigelegt werden, so daß die Konferenz ergebnislos abgebrochen wurde. Der Streik geht weiter.

Der Streik in Alexandrow geht weiter.

Wie berichtet, sind in mehreren kleineren Strumpffabriken in Alexandrow die Arbeiter in den Streik getreten, weil die Fabrikbesitzer das Lohnabkommen nicht einhalten. Es streiken 150 Arbeiter, von welchen etwa 100 Personen in den Fabriken verblieben sind. Gestern sprach eine Abordnung der Streikenden im Arbeitsinspektorat vor, und verlangte, daß die erforderlichen Schritte zur Einberufung einer Verständigungskonferenz mit den Fabrikbesitzern unternommen wird.

Die Flucht aus dem Leben.

30 Selbstmordversuche im April.

Aus der Statistik der Rettungsbereitschaft für April geht hervor, daß in diesem Monat in Lodz 30 Fälle von Selbstmordversuchen zu verzeichnen waren. 14 Lebensmüde tranken Gift, 8 durchschnitten sich die Pulsadern, 2 erhängten sich und 3 sprangen aus dem Fenster. Fünf Selbstmordversuche hatten den sofortigen Tod zur Folge.

Am gestrigen Tage kam es wieder zu Selbstmorden. In einem Stall des Hauses 11. Listopada 92 erhängte sich der Arbeitslose Wladyslaw Szymanski, 34 Jahre alt. Szymanski konnte trotz größter Mühe keine Arbeiter bekommen, was auf ihn derart einwirkte, daß er auf Selbstmordgedanken verfiel und nun seine Absicht auch ausführte. Als die Tat bemerkt wurde, fand man Sz. nur noch als Leiche vor. — In ihrer Wohnung im Hause Kamienna 34 unternahm die 22jährige Itta Kaplan einen Selbstmordversuch, indem sie Salzsäure trank. Die Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus geschafft. Die Ursache soll Liebeskummer sein.

Drei Kinder in der Fürsorgeabteilung zurückgelassen.

In der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung, Zawadzka 11, wurden von einer unbekannten Frau drei Kinder im Alter von 5, 6 und 10 Jahren zurückgelassen. Die Kinder geben an, Strabani zu heißen, können aber ihre Adresse nicht angeben.

Sanitätskontrolle des Straßenhandels.

Alljährlich wird mit dem Eintritt der warmen Witterung die sanitäre Aufsicht über die Lebensmittelgeschäfte verschärft. Der Straßenhandel mit Lebensmiteln ist besonders stark in der Altstadt und um den Baluter Ring herum verbreitet, wo Zuckerzeug, Schokolade, Backwaren usw. in einem Zustand feilgeboten werden, der jedem Begriff von Hygiene Hohn spricht. Es ist klar, daß dieser Straßenhandel als Brutstätte jeglicher Krankheiten angesehen werden kann. Um dieser Gefahr vorzubeugen, ist nun eine Verschärfung der Kontrolle des Lebensmittelhandels in diesen Stadtteilen angeordnet worden.

Ein unverbesserlicher Betrüger.

Marta Keppler ,wohnhaft Szczygla 3, meldete der Polizei, daß sie einem Betrüger zum Opfer gefallen sei. Bei ihr erschien ein Mann, der erklärte, von ihrem Manne, der bei den Kohlenmagazinen auf dem Kalischer Bahnhof warte, wegen 50 Zloty geschickt worden zu sein. Nichts Böses ahnend übergab die Frau dem Manne das Geld, mußte aber später, als ihr Ehemann zurückkam, feststellen, daß sie einem Betrüger zum Opfer gefallen war. Auf Grund der Angaben der Keppler leitete die Polizei eine Untersuchung ein und es gelang ihr auch, den Betrüger in der Person des 34jährigen Stanislaw Guzniczak, ohne bestimmten Wohnort, ausfindig zu machen und festzunehmen. Es stellte sich heraus, daß Guzniczak wegen ähnlicher Betrügereien bereits mehreremals vorbestraft ist. Er wurde den Geichtsbehörden überwiesen.

Von einem Fuhrwerk überfahren.

In der Brzezinskastraße wurde der 26jährige Arnold Freier aus dem Dorfe Konstancin, Kreis Brzeziny, von einem Wagen überfahren. Freier erlitt einen rechten Schenkelbruch und mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. Der Fuhrmann Stanislaw Miszczak aus Teolin, Kreis Brzeziny, wurde zur Verantwortung gezogen.

188 000 Zloty Strafe und Gerichtskosten

Das Urteil gegen die Pelzschmuggler.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht fand in den letzten Tagen ein Prozeß statt gegen eine Bande von Pelzschmugglern, die lange Zeit hindurch Pelze aus dem Auslande nach Polen schmuggelten und dadurch dem Staatsschatz großen Schaden zufügten. Gestern wurde in diesem Prozeß das Urteil verkündet, das wie folgt lautete: Adolf Fingerhut, Abram Kantorowinz und Moses Tyber wurden zu je 48 000 Zloty mit Umwandlung im Falle der Nichtbezahlung in je 245 Tage Arrest, Kalman Rapuch zu 17 211 Zloty Geldstrafe mit Umwandlung in 86 Tage Arrest; außerdem lautete das Urteil für alle vier Genannten auf je 3 Monate unbedingten Arrests. Außerdem wurde jeder der ersten drei zur Tragung von 4800 Zloty und Rapuch zur Tragung von 1730 Zloty Gerichtskosten verurteilt. Dem Kantorowicz, der zur Verhandlung nicht erschienen war, wurde außerdem die Kaution in Höhe von 5000 Zloty beschlagnahmt. Fünf weitere Angeklagte, und zwar Rosyer, Markowicz, Waiser, Bialek und Chodzko wurden freigesprochen.

Zgierzer Kommunisten schwer bestraft.

Im September und Oktober v. J. wurden in Zgierz wiederholt kommmunistische Fahnen an den Leitungsdrähten angebracht, ohne daß die Täter gefaßt werden konnten. Am 19. Oktober wurden u. a. auch auf dem Wege zwischen Wilanow und Zgierz 6 kommunistische Fahnen angebracht. Diesmal sind die Täter festgenommen worden, die sich als der 27jährige Erwin Heinrich Brandt und der 18jährige Jan Tarczynski erwiesen. Während der Untersuchung stellte die Polizei auch die anderen an der Aktion beteiligten Personen fest. Es erwies sich außerdem, daß Anfang Oktober im Lokal der sozialistischen Jugendorganisation „TUR" in Zgierz eine kommunistische Delegation erschienen sei, die der „TUR" die Bildung einer Einheitsfront entgegen den Weisungen der sozialistischen Parteileitung vorschlug. Der Vorschlag der Kommunisten wurde abgelehnt, was das Mitglied der „TUR" Stanislaw Krzyzynek, 18 Jahre alt, veranlaßte, aus der „TUR" auszutreten und sich den Kommunisten anzuschließen. Der kommunistischen Delegation auf dieser Konferenz gehörten außer Brandt und Tarczynski noch an: der 28jährige Alfred Ludwig Schmidt, der 26jährige Edmund Oskar Albertin und die 24jährige Studentin Henia Dora Lesman. Alle Genannten wurden festgenommen und in den Anklagezustand versetzt.

Gestern fand der Prozeß statt. Während sich sämtliche Angeklagte in der Untersuchung zur Teilnahme an der Konferenz in der „TUR" bekannten, zogen sie diese Aussagen vor Gericht zurück, wobei sich nur einige von ihnen zur Aushängung der Fahnen an den Leitungsdrähten bekannten. Das Gericht verurteilte den Ludwig Schmidt zu 3 Jahren, den Erwin Brandt zu 2 Jahren, den Edmund Albertin, den Jan Tarczynski, den Stanislaw Krzyzanek zu je 1½ Jahren und die Henia Lasman zu 3 Jahren Gefängnis. Auf Grund der Amnestie wurden die Strafen um die Hälfte herabgesetzt.

Raubüberfall auf einen Hausierer.

Ein frecher Raubüberfall wurde im Dorfe Obrow, Gemeinde Kielczyglow, Kreis Wielun, verübt. Als der Hausierer David Podolski dieses Dorf durchquerte, wurde er von einigen Burschen überfallen, die von ihm die Herausgabe des Geldes verlangten. Da Podolski kein Geld bei sich hatte, wurde ihm die Taschenuhr geraubt. Die Polizei hat einen gewissen Bronislaw Sendrak festgenommen, der im Verdacht steht, an dem Ueberfall teilgenommen zu haben.

Ein Kohlenplünderer angeschossen.

Neben dem Eisenbahndamm in der Nähe des Dorfes ...gow, Gemeinde Siemkowice, Kreis Wielun, wurde der berufsmäßige Kohlenplünderer Wladyslaw Starczyk durch einen Schuß ins Bein verletzt. Er wurde nach Wielun ins Krankenhaus geschafft.

Von der Eisenbahn tödlich überfahren.

Auf einer Eisenbahnüberfahrt neben der Station Nodzianow, Kreis Radomsko, ereignete sich ein schweres Unglück, das den Tod einer unbedachten Frau zur Folge hatte. In dem Augenblick, als ein Eisenbahnzug bereits sehr nahe und auch die Ueberfahrt bereits geschlossen war, wollte eine Frau Karolina Majewska aus dem Dorfe Kowale, Kreis Petrikau, noch über die Schienen laufen. Sie hatte aber den Abstand bis zum Bahnzug schlecht berechnet und wurde von der Lokomotive erfaßt, als sie sich auf den Schienen befand. Die Frau wurde von den Rädern der Lokomotive vollständig zermalmt; sie konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kacperkiewicz, Zgierska 54; Richter i Ska, 11. Listopada 86; Zundelewicz, Petrikauer 25; Bojarski i Ska, Rzgowska... Przejazd 19; Lipiec, Petrikauer 193; Kolopotowski i Ska, Rzgowska 147.

Sport.

Die Fußballspiele heute und morgen.

Heute spielen:
LKS-Platz, 16.30 Uhr: Wima — Lodz. Sp. u. TV.
Morgen spielen:
LKS-Platz, 16.30 Uhr: LKS—Garbarnia (Krakau)
WKS-Platz, 11 Uhr: WKS — Burza
Touring-Platz, 11 Uhr: Makkabi — LKS
Widzew-Platz, 11 Uhr: Widzew — SKS
Pabianice, KE-Platz, 11 Uhr: Union-Touring — PTC.

Diverse Sportnachrichten.

Um 10 Uhr vormittags erfolgt auf dem LKS-Platz der Start zum Querfeldein-Radrennen über 25 Kilometer, an welchem sich auch auswärtige Radfahrer beteiligen werden. — Ebenfalls in den Vormittagsstunden veranstaltet auf der Chaussee Lodz—Strykow der Lodzer Radfahrerverein ein Propagandarennen über 25 Kilometer.

Der Start des Stafettenlaufs im Poniatowski-Park erfolgt um 12 Uhr mittags an der Gewerbeschule. Dortselbst wird sich auch das Ziel befinden.

LKS hat für den 5. Juni mit der Wiener Admira ein Spiel in Lodz abgeschlossen.

Lodz wird im Ringkampf gegen Königsberg durch folgende Ringkämpfer vertreten werden: Falecki (KE), Kawal (Wima), Kawal II (Wima), Hinz (Wima), Jakubowski (IKP), Slickowski (IKP), Zimmer (Wima). Im Gewichtheben: Lendzewicz (Zjedn.) u. Kreuzstein (Kraft).

Die Polenmeisterin und Weltrekordinhaberin im Diskuswerfen Frl. Hedwig Weiß, die vorübergehend in Posen wohnte, ist dem Lodzer Sokolverein beigetreten, dessen Farben sie künftighin vertreten wird.

Die wichtigste Veranstaltung in der Leichtathletik wird der Drei-Städtekampf Schlesien-Krakau-Lodz zu Pfingsten sein. Die Vorbereitungen für dieses Treffen sind bereits in vollem Gange.

Am Sonntag, dem 17. Mai, beginnen in Lodz die Fußball-Meisterschaftsspiele der Klasse C. An diesem Tage beginnen auch die Provinzgruppen ihre Spiele.

Für das Stafettenlaufen im Lodzer Poniatowski-Park am Sonntag haben sich fünf Mannschaften gemeldet und zwar LKS, Geyer, Kruscheender, Zjednoczone und Strzelec (Zdrowie). Weitere Anmeldungen sind noch zu erwarten.

Das Meisterschaftsspiel der B-Klasse des Lodzer Bezirks zwischen Zjednoczone und Tur wurde nach dem Widzew-Platz verlegt und findet am Sonntag um 16.30 Uhr statt.

Der Lodzer Athletenverband veranstaltet am Sonntag einen billigen Ausflug zum Repräsentationstreffen Warschau — Ostpreußen. Die Hin- und Herfahrt nebst Eintrittskarte kosten Zl. 7,70. Einzelheiten in den Reisebüros.

Für das Ringkampftreffen am Montag zwischen den Repräsentationen von Lodz und Königsberg hat die Lodzer Stadtverwaltung einen Wanderpokal gestiftet.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Die Stunde entscheidet.

Unter Anklage, den Tod seines Bruders verschuldet zu haben.

Vor dem Kreisgericht, welches dieser Woche in Bielitz tagte, hatte sich der 17 Jahre alte Franz Kus aus Matzdorf zu verantworten, der unter der Anklage stand, leichtfertig den Tod seines Bruders verschuldet zu haben. Vor einigen Wochen war er auf einem Fahrrade gegen Komorowitz gefahren und hatte seinen bedeutend jüngeren Bruder mitgenommen, um mit ihm, da er krank war, zum Arzt zu fahren. Unterwegs fing es jedoch zu regnen an und die Straße war glatt, als er drei ihm entgegenkommenden Fußgängern ausweichen wollte. Dabei kam das Fahrrad ins Rutschen und beide stürzten, wobei der jüngere Bruder derart schwere Kopfverletzungen erlitt, daß er an den Folgen dieser Verletzungen starb. Das Unglück war gerade am 17. Geburtstag des Franz Kus geschehen.

Bei der Gerichtsverhandlung wurden einige Zeugen einvernommen, welche den Hergang des Unfalls schilderten und die genaue Zeit angaben. Dabei stellte es sich heraus, daß der jugendliche Angeklagte im Augenblick des Unfalls noch nicht ganze 17 Jahre alt war, also nicht vor das ordentliche Gericht, sondern vor das Jugendgericht gehört. Zwecks genauer Feststellung der Stunde der Geburt wurde daher die Mutter vorgeladen und die Verhandlung zu diesem Zwecke vertagt.

Ueber das Schicksal des jungen Burschen kann jetzt tatsächlich eine Stunde entscheiden, wodurch das Urteil milder oder strenger ausfallen kann.

10 Monate Gefängnis — wegen 50 Groschen.

Das Teschener Kreisgericht, welches dieser Woche in Bielitz tagte, hatte sich unter anderem mit nachstehendem Fall zu befassen. Gegen den Händler L. T. aus Jaroslau wurde die Anzeige erstattet, weil er bei einer Fahrt im Personenzug zuviel Gepäck ins Abteil mitgenommen hatte, welches eigentlich als Gepäck hätte aufgegeben und bezahlt werden müssen. Der Händler wollte damals den Eisenbahnkondukteur mit 50 Groschen bestechen, damit er die Anzeige unterlassen möge. Wegen dieses Bestechungsversuchs hatte sich der Händler nunmehr zu verantworten. Das Gericht erkannte den Angeklagten in vollem Umfang schuldig und verurteilte ihn zu 10 Monaten Gefängnis. Mit Rücksicht auf seine bisherige vollkommene Unbescholtenheit wurde jedoch Bewährungsfrist zugebilligt.

Oberschlesien.

Zwischenfälle mit Arbeitslosen.

Beim Straßenbau in Zalenzer Halde erschienen eine Reihe von Arbeitslosen und forderten vom Bauleiter, daß sie zu den Investitionsarbeiten mit einbezogen werden. Als der Bauleiter erklärte, daß er Arbeitskräfte nicht einstelle, sondern diese nur beschäftigen darf, soweit ihm dies die Arbeitsnachweise bestimmen, kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen, in deren Verlauf die Arbeitslosen den Bauleiter verprügelten. Erst durch Intervention der Polizei wurde dieser Zwischenfall beigelegt. Unter den Arbeitslosen geht das Gerücht um, daß bei der Zuweisung von Arbeit gewisse Arbeitslose bevorzugt werden, wobei der fragliche Bauleiter seine Hand im Spiele haben soll.

Die Arbeitslosen von Schoppinitz, die ihre Unterstützung und Naturalien abarbeiten, haben sich schon seit längerer Zeit darüber beklagt, daß ihnen diese „Unterstützungen" ungünstig berechnet werden und sie bei der Arbeitszuweisung benachteiligt sind. Als sie eine andere Regelung forderten, wurde dies von den überwachenden Beamten rigoros abgelehnt, worauf die Arbeitslosen in den Streik traten.

Okkupationsstreik in der Rybniker Lederfabrik.

In der Lederfabrik „Luxus" in Rybnik kam es in den letzten Monaten zu Differenzen, weil die Löhne nicht pünktlich gezahlt werden. Als vor mehreren Wochen die Belegschaft mit einem Streik drohte, wollte die Werkleitung einfach die Fabrik schließen. Nun sind den Arbeitern wieder seit 9 Wochen die Löhne nicht ausgezahlt worden. Nachdem am Mittwoch der Betriebsrat eine erfolglose Intervention durchführte, trat die Belegschaft etwa 70 Mann, in einen Okkupationsstreik.

Radfahrer unters Auto geraten.

Auf der Chaussee Kattowitz—Ochojetz kam es am Mittwoch morgens zu einem bedauerlichen Unfall, der den sofortigen Tod eines Wächters der Wach- und Schließgesellschaft zur Folge hatte. Als Richard Pfeifer sich nach Hause per Rad begab, wurde er von einem Auto angefahren, welches ihn dann noch gegen 30 Meter mitschleppte, bevor der Wagen zum Stehen gebracht werden konnte. Pfeifer war auf der Stelle tot. Der Wagen soll dem Direktor der Interessengemeinschaft Deja gehören.

Radio-Programm.

Sonntag, den 10. Mai 1936.

Warschau-Lodz.
9.15 Tausend Takte Musik 10 Gottesdienst 10.55 Schallplatten 12.03 Vom Arbeitsmarkt 12.15 Konzert 14.20 Wunschkonzert 15.20 Gediegene Musik 15.45 Reisefeuilleton 16.15 Operettenmelodien 16.55 Hörspiel 18 Vesperkonzert 20 Konzert 21 Lemberger Welle 21.30 Wir reisen 22 Ringkampftreffen Warschau — Königsberg 22.25 Konzert 23.05 Tanzmusik.

Kattowitz.
12 Vortrag, sonst wie Warschau.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6 Hafenkonzert 11 Das Lied der Mutter 12 Standmusik 13.10 Konzert 18 Melodien und Rhythmus 20.15 Deutschland grüßt seine Rassenverwandten 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Konzert 15.20 Kinderfunk 16 Nette Sachen aus Köln 20 Allerlei im Mai 23.15 Kammermusik.

Prag.
11.45 Sinfoniekonzert 12.55 Konzert 17.45 Fürs Herz und Gemüt 20.05 Heiteres Funkspiel 22.20 Kammermusik 23.15 Tanzmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12.45 Schallplatten 19.20 Bunte Stunde 21 Tschechische Musik 22.35 Unterhaltungsmusik.

Heute Lodzer lustige Welle.

Nach kurzer Unterbrechung tritt heute der Lodzer Sender wieder mit seiner „lustigen Welle" an die Oeffentlichkeit, die von nun einmal im Monat gesandt werden wird. Das Sommerprogramm sieht nämlich vor, daß an Stelle einer Sendung der lustigen Welle ein Hörspiel für die Arbeiterschaft tritt. Die heutige Sendung um 18.55 Uhr hat zum Thema „Wir gehen auf die Majuwke".

Kampf mit den vernichtenden Elementen.

Die Uebergangszeit vom Frühjahr zum Sommer ist eine Zeit, in der die meisten Brände vorkommen. Um die Wehrmänner und die Gesellschaft auf die Feuersbrünste vorzubereiten, wird heute um 19,50 Uhr der Feuerwehrinspektor Mieczyslaw Kula einen Vortrag, betitelt „Appell an die Feuerwehren", halten.

Lustige Sirene.

Warschau wiederholt heute um 21.30 Uhr die lustige Sirene aus der Feder von Marjan Hemar, die während der Jubiläumswoche des polnischen Rundfunks durchgegeben wurde. Es ist dies eine vortreffliche, voller Humor und Satire und auf das kommende 25jährige Bestehen des Rundfunks gemünzte Sendung.

Sinfoniekonzert.

Das heutige Sinfoniekonzert unter Leitung des Kapellmeisters Mieczyslaw Mierzejewski um 22 Uhr trägt einen populären Charakter. Im Programm Orchesterwerke von Thomas, Delibes, Maszynski und Moszkowski. Als Solistin wirkt in diesem Konzert die Pianistin Lola Strasberg mit, die das Werk von Saint-Saens „Afrika" spielen wird.

Rosemarie, Rosemarie...

Roman von Käthe Metzner

(45. Fortsetzung)

Wieviel Nächte noch würde man in der Brunnenrandtschen Villa, die ihnen eine zweite Heimat geworden war, zubringen? Wie lange überhaupt würde man noch ein Dach über dem Kopfe haben?

Zu der tiefen Trauer um den Verlust des geliebten Menschen kam die hoffnungslose Zukunft.

Rosemarie versuchte ganz klar zu denken. Der einzige Weg war der, daß sie sich schnellstens um ein Engagement bemühen mußte. Wenn sie auch keine allzu hohe Gage fordern konnte, vor der bittersten Not würden sie und die Tante doch geschützt sein.

Allein in die unbekannte Fremde? Ihr graute. Also war es doch gut, wenn sie mit Tante Berta zusammenblieb, für die es eine Möglichkeit, nach Hause zurückzukehren, nicht mehr gab, nachdem sie ihre kleine Einrichtung ganz billig verkauft hatte.

Eine Weile würde sie wohl noch hier am Theater als Gast spielen dürfen, zumindest so lange, bis die Tinius wieder vollkommen hergestellt war.

„Ja, einmal", fuhr es Rosemarie flüchtig durch den Sinn, „bot sich mir die Möglichkeit, meine Zukunft für alle Zeiten sicherzustellen. War es vielleicht doch eine Torheit von mir, Fürst Luebergs Werbung auszuschlagen?"

Aber dann schüttelte sie energisch den Kopf.

„Ich muß allein sehen, wie ich durchkomme. Ich weiß, daß ich etwas leisten kann."

In diesem Augenblick meldete der Diener Fürst Lueberg.

Rosemarie blickte fast ungläubig auf. Gerade jetzt kam er, wo sie sich eben in Gedanken mit ihm beschäftigt hatte?

Schweren Schrittes ging sie hinunter in das Besuchszimmer. Mit tiefer Verbeugung trat ihr der Fürst entgegen. Seine Worte waren von ehrlicher Trauer erfüllt.

Rosemarie konnte nur nicken. Ein Tränenschleier überschattete ihre Augen. Eine kurze Zeit war vergangen, seit sie mit Doktor Brunnenrandt und dem Fürsten hier ahnungslos und fröhlich einen netten Abend verlebt hatte!

Langsam fielen die Worte zwischen den beiden.

Wundervoll sieht sie auch jetzt aus in ihrem tiefen Schmerz. Fast feiner und rührender noch hat das Leid ihre Züge gestaltet, dachte der Fürst. Aus diesen Gedanken heraus sagte er plötzlich mit raschem Entschluß:

„Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein, wenn Ihnen das, was ich jetzt sagen möchte, taktlos und anmaßend erscheint. Aber mein Herz zwingt mich in dieser Stunde, Ihnen zu sagen, daß Sie in mir einen aufrichtigen Freund sehen möchten. Ich weiß nicht, wie sich nach dem unerwarteten Hinscheiden des Herrn Doktors Ihre persönlichen Verhältnisse gestalten, ich weiß auch nicht, ob Sie der Hilfe oder des freundschaftlichen Rates bedürfen. Sie sollen mir nicht antworten. Jetzt nicht. Lassen Sie mich aber die leise Hoffnung mitnehmen, daß ich Ihnen vielleicht bald mehr als nur ein Freund sein darf."

Hastig fielen seine Worte. Rosemarie bewegte sich nicht. Sie wollte diesen edlen, vornehmen Menschen nicht verletzen, der ihr so unverhüllt seine Hilfe aus Not und Bedrängnis anbot.

Wie sehr hatte sie das Bedürfnis, ihr Schicksal in starke Männerhände zu geben! Müde, so müde war sie des dauernden Kampfes. Ein Wort nur hätte sie sagen brauchen — ein kleines Wort. Und alles war gut.

Aber das Wort blieb unausgesprochen.

Ein Makel hing an ihr, für den sie schuldlos ... Was sie jetzt aber tun würde, war Schuld, furchtb... Schuld. Betrug — an sich und dem anderen.

Keine Regung ihres Herzens spürte sie für ... Mann, der da vor ihr saß und ihr soviel Ehrerbie... engegenbrachte. Nur ein Gefühl der Dankbarkeit ... in ihr Raum, als sie ihm die Hand entgegenstreckte:

„Ich danke Ihnen, Durchlaucht! Vielleicht ... Sie, daß mir Ihre Worte ein wundervoller Trost ... Noch habe ich keinen klaren Ueberblick über die Zu... und weiß nicht, wohin der Wind mich treiben wird."

Mit einem raschen Blick sah sie auf ihre kleine ... dene Armbanduhr. Sie mußte pünktlich im Theater ... Die wenigen Tage der Ruhe, die sie sich gönnen du... waren vorüber.

Der Fürst bat, sie begleiten zu dürfen, und Rose... rie hatte keinen Grund, es ihm abzuschlagen.

Im Theater verabschiedeten sie sich. Während ... semarie aber nach der Probebühne eilte, ging Fürst ... berg hinüber ins Theaterrestaurant.

Keinen Blick hatte sie an dem hohen Gebäude ... aufgeworfen. So sah sie auch nicht, wie die Tiniu... einem der vielen Fenster stand und ihr gemeins... Kommen beobachtet hatte.

Die Bergmann nun schon gar mit Fürst Lueber...

Die Tinius kannte ihn genau, und wenn irgend... was ihren Haß auf Rosemarie steigern konnte, so wa... die brennende Eifersucht, die der Gedanke in ihr ... fachte, daß Lueberg wahrscheinlich auch auf ihre Eng... larve hereingefallen war.

Lueberg! Sie kochte. Den Mann sollte sie ... Bergmann gönnen, der in der ganzen Gesellschaft ... Frauen begehrt und umschmeichelt war und der sie ... so eiskalt und gleichgültig behandelte?

(Fortsetzung folgt)

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater. Heute 8.30 Uhr abends Matura

Teatr Popularny: Ogrodowa № 18. Heute 8.15 Uhr Die Lehrerin

Casino: Der Meisterdiener

Corso: Clo-Clo

Europa: Der Mann, der in Monte Carlo die Bank sprengte

Grand-Kino: Bounty

Metro u. Adria: Ich klage dich an, Mutter!

Miraż: Für die Sünden

Palace: Die heutigen Zeiten

Przedwiośnie: Der kleine Oberst

Rakieta: Der Orlow

Rialto: In Caliente, die Stadt der Liebe

Sztuka: Katharinchen

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesd... P. Wannagat, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptg... dienst mit hl. Abendmahl — P. Schedler.

Bethaus, Zubardz, Sierakowskiego 3. Sonntag, 10 ... Gottesdienst — P. Wannagat.

Bethaus Baluty. Dworska 2. Donnerstag, 7.30 ... Bibelstunde — Kandidat Minkner.

Zdrowie, Haus Grabski. Sonntag, 10 Uhr Gottesd... Kandidat Minkner.

Ev.-luth. Diakonissenanstalt, Polnocna 42. Sonntag 10 ... Gottesdienst mit Einführung der neuberufenen Ob... Generalsuperintend Bursche, Superintend. Dietrich P. ...

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus. Zgierska 141. So... tag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schmidt

Johannis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesd... P. Doberstein, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptg... dienst mit hl. Abendmahl — P. Konsistorialrat Di... Karolew. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst, Lehrer ...

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesd... P. Löffler, 10 Uhr Konfirmation — P. Berndt.

Reserviert.

Chojny Rzgowska 82 u. Wierzbowa 17. Sonntag, 1... Kindergottesdienste — P.-V. Falkenhagen.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred Schmidt, 4 Uhr Predigtgottesdienst Pred. G...

Rzgowska 41 a. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesd... Pred. Fiebig, 4 Uhr Gottesdienst.

Greisenheim, Neu Chojny, Aleksandrowska 2. Son... 10 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Gutsche, 4.30 ... Gottesdienst.

Baluty. Wol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 ... Predigtgottesdienst — Pred. Fester, 4 Uhr Predigtgo... dienst — Pred. Schmidt.

Ruda-Pabian., Aleksandra 9. Sonntag, 10 Uhr Pr... digtgottesdienst — Pred. Henke, 4 Uhr Gottesdien... Pred. Gutsche.

Konstantynow, Mynarska 15. Sonntag, 10 und ... Uhr Gottesdienste.

Alexandrow, Poludniowa 5. Sonntag, 10 und 4 ... Predigtgottesdienste — Pred. Lange.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heik... Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.